

Falte der Flughaut gespannt erhielt. In neuerer Zeit hat man die Abdrücke der Flughäute mehrerer jurassischer Arten mit den Gerippen im Solenhofener Schiefer gefunden, und Fig. 115 zeigt den am besten erhaltenen, den Marsh für das Yale-Museum zu New-Haven erwarb. Nach ihm ist die in Fig. 116 dargestellte bessere Restauration geschaffen, bei der auch die Schulterfalte angedeutet ist. Die darin verkörperte zweite Gattung Rhamphorhynchus zeichnet sich unter anderem vor den Pterodactylus-Arten durch ihre stärker verlängerten Riefen und einen viel längeren Schwanz aus, der bei mehreren Arten länger als der ganze Körper wurde und bei der dargestellten Art an der Spitze eine senkrecht stehende, von Dornfortsätzen der Wirbel gesteuerte rhombische Membran trug, die dem Tier als Steuerruder diente. Bei anderen Arten derselben Gattung fehlte dieses Ruderblatt und der etwas verkürzte Schwanz zeigt in seiner ganzen Ausdehnung Flossenstrahlen, die einigermaßen an den Schwanz der Haie und Rochen erinnerten. Man hat daraus schließen wollen, daß einige dieser Arten sich auch noch im Wasser aufhalten konnten, um wie fliegende Fische

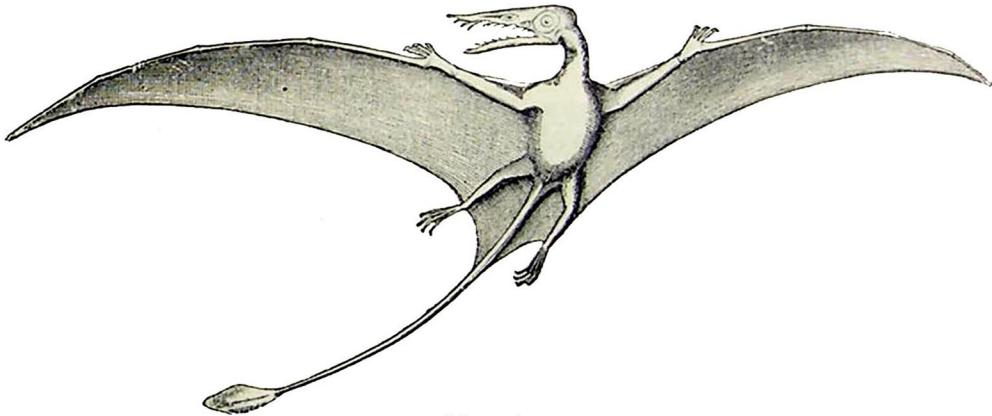


Fig. 116.

Mutmaßliche Gestalt des Flugfauriers *Rhamphorhynchus phyllurus* Marsh, wiederhergestellt nach dem erhaltenen Abdruck auf Fig. 115. $\frac{1}{2}$ der natürlichen Größe.

daraus emporzuschleunigen. Die in Fig. 117 versuchte Wiederherstellung eines auf dem feuchten Uferschlamm kriechenden Tieres dieser Sorte, bei dem der Schwanz eine mittlere Furche zieht, während die Hinterfüße dreizehige Spuren und der aufgestützte Flugfinger einen einfachen Eindruck hervorbringen, ist auf Grund von Platten mit Fährten entworfen, von denen man allerdings noch keineswegs mit Sicherheit sagen kann, daß sie wirklich von einem Rhamphorhynchus herrühren. Wie sich dem ursprünglich so zahnbewehrten Ichthyosaurus später einige ganz zahnlöse Enkel (*Baptanodon*, s. oben) angeschlossen hatten, so hat man in den gleichen amerikanischen Schichten der Kreidezeit, in denen *Baptanodon* vorkommt, auch zahnlöse Flugechsen (*Pteranodon*) in großer Zahl aufgefunden, eine interessante Parallele zugleich zu den anfangs ebenfalls bezahnten und erst später zahnl-